

Gentech-Soja in Babynahrung

Eine Analyse von GLOBAL 2000 belegt:

Die Hersteller Humana und Milupa, deren Produkte speziell für Kinder mit einer Kuhmilchunverträglichkeit entwickelt wurden, enthielten Gen-Soja-Anteile von 0,41 und 0,23 Prozent.

Insgesamt wurden bei 60 Prozent der untersuchten zehn Soja-Produkte gentechnisch veränderte Bestandteile nachgewiesen. „Das Schockierende für uns ist, dass ausgerechnet in Säuglingsnahrung die höchste Kontamination gefunden wurde. Es handelt sich um Produkte für Säuglinge, die bereits mit einer Allergie auf die Welt gekommen sind. Durch diese Produkte werden die Säuglinge einem weiteren Gesundheitsrisiko ausgesetzt“, erklärt Jens Karg, Gentechniksprecher von GLOBAL 2000.

Wieso Sie Gentechnik besser meiden sollten

Gentech-Lebensmittel sind keine natürlichen Lebensmittel, auf die sich der Mensch im Zuge der Evolution einstellen konnte. Nach wie vor ist ungeklärt, ob die künstlichen Gen-Konstrukte zu Veränderungen der menschlichen Erbanlagen führen können. Für GLOBAL 2000 gilt das Vorsorgeprinzip: Solange die Sicherheit gentechnisch manipulierter Lebensmittel umstritten ist, sollten sie nicht verkauft und konsumiert werden.

GLOBAL 2000 fordert bessere und häufigere Kontrollen von Lebensmitteln und eine Veröffentlichung der staatlichen Testergebnisse. Europa muss unabhängig von den Ländern, in denen Gentechnik angebaut wird, sein. Nur so können langfristig gentechfreie Lebensmittel erzeugt werden.

GLOBAL 2000 empfiehlt KonsumentInnen den Griff zu Bioware oder zu Produkten mit dem Gütesiegel der ARGE Gentechnik-frei. Der Einsatz von Gentechnik ist bei diesen Produkten in allen Erzeugungs- und Verarbeitungsstufen verboten. Die HerstellerInnen achten zudem auf eine strikte Trennung der Warenströme.

+ 01.05.2008 + Global 2000